

G. Bergmann (Imp.)

Sammlung

[Livländischer]

Provinzialwörter

Si quid novis rectius istis,
Candidus imperti; si non, his utere mecum.



BIBLIOTH:
ACADEM:
DORFAT:

Acc. 36.714.

Salzburg 1785.

Dem
Hochwohlgebohrnen
Herrn Präsidenten
Peter von Sievers

ehrerbietigst

zugeeignet.

Hochwohlgebohrner Herr Prästent
Gnädiger Herr.

Schüchtern wage ichs, diesem kleinen unvollkommenen Werke,, daß^s noch keinen Vorgänger gehabt, IHNEN Namen vorzusetzen: und IHNEN diese Bogen mit der vollkommensten Ehrfurcht zu zuschreiben.

SIE haben sie gelesen ehe sie gedruckt waren, und von seltenem Patriotismus für die deutsche Sprache beselt, haben SIE mich ermuntert in meiner Arbeit fortzufahren, ja SIE haben mir die Ehre angethan, manches in meiner

Sammlung dienliche Wort für mich aufzuzeichnen.
Nehmen SIE diese Blätter als ein aufrichtiges
Zeugniß meiner tiefsten Ehrfurcht an, mit der ich
allezeit bin,

Ew. Hochwohlgebohrnen

gehorsamster Diener:

Gustav Bergmann.



Vorbericht.

Gegenwärtige „Sammlung“ ist eine zufällige Beschäftigung, die sich in den ersten Tagen anfang, als ich nach einer ziemlich langen Abwesenheit, in mein Vaterland zurückkam. Viele Wörter die ich bey meinem Eintritte hörte, waren mir so auffallend, schienen mir auch sehr zweifelhaft, daß ich aus dem täglichen Umgange unbemerkt einige Blätter damit anfüllte. Kenner und Freunde der Sprache, denen ich zufällig meine Arbeit zeigte, bothen mir hülfreiche Hand und ermunterten mich, hierinn fortzufahren.

Ich stieß bisweilen auf Worte, die mir nicht wenig zu schaffen machten, ein anderes dagegen

In der edlern Mundart aufzufinden: Durch den beständigen Umgang hatte ich die hier üblichen Worte wiederum gelernt, auch hatte ich deren viele wider meinen Willen angenommen. So oft ich in deutschen Schriftstellern laß, und den hochdeutschen Ausdruck fand, trug ich ihn in meine Sammlung sorgfältig ein. Aus dem Kinderfreunde, welcher ganz in dem Tone des Umgangs geschrieben ist, entlehnte ich manche Verbesserung. Herrn Rath Adlungs kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, leistete mir vortrefliche Dienste. Alle Provinzialwörter habe ich nicht erschöpfen können: ich hoffe aber durch diese Bekanntmachung, in den Stand gesetzt zu werden, meine Sammlung künftig durch Beyträge bereichern zu können. Ich glaube vielen Aeltern die Liebhaber der Sprache sind, u. meinē jungē ausblühendē Landstleute nützlich zu werden, wenn ich ihnen eine Anleitung

zur Verbesserung der Sprache in die Hände lieferte. Die deutsche Sprache ist die Sprache unserer Religion, des Umganges und der Belehksamkeit. Sie verdient alle mögliche Aufnahme und Hochachtung. Je früher wir uns ihrer Reinigkeit befeßigen, desto leichter können wir ihre Fehler vermeiden, als wenn sie nicht früh genug entfernt worden, uns unsere ganze Lebenszeit begleiten. (*).

*) Ein Beispiel davon findet man in der kleinen Schrifte eines Ungenannten Sitten und Zeit ein Memorial an kais. und Chstlands Väter. Von den vielen Mängeln deren uns der Herr Verfasser beklagt, beschwert Er sich "daß das Deutsche hier am wenigsten kultiviret werde". Er giebt uns zugleich einen redenden Beweis daß er sich um die Kenntniß der Sprache wenig bemühet habe. Das Werk wimmelt von Sprachfehlern sonderbaren Wendungen, undeutschen Wortfügungen und seltsamen Wörtern. S. 60. Erwähnet er der Briefladen mancher Adlichen. Ausbare Manusculaturladen können nach seiner eigenen Anzeige hier fortkommen, aber die Briefboutiquen gehören, daß ich mich des Verfassers eigener Worte

Es ist nothwendig und nützlich sich von Jugend auf von Provinzialwörtern zu befreien, und sich der Deutlichkeit der Sprache zu befließen, zumal da sich unsere Schöngeister beeifern die Sprache des Pöbels, zur Sprache der Mäsen zu erheben, da sich die Kraftgenies hervorthun, die einmal angenommene Rechtschreibung zu untergraben, und den künftigen Zeiten die Lesung aller Bücher und Handschriften zu erschweren, und uns um unsere Vorzüge in der Orthographie vor den Engländern und Franzosen zu bringen. So wenig wir aber das Recht haben, die Sprache an sich zu

bediene, zu der großen Rubrique eitler Erfindungen. S. 71. liest man: der in Liefeland gefertigte Zucker, kann um wenig (soll wohl heißen nicht viel) wohlfeiler geliefert werden, als der Hamburger Zucker. Das wiederholte Wort Zucker ist hier ein unleidlicher Pleonasmus. *Incedo per ignes suppositos cineri doloso.*

ändern, eben so wenig sind wir befugt, eine neue Rechtschreibung einzuführen.

Wir haben in unserer Provinz ein eigenes Deutsch. Der! Kürze und Lebhaftigkeit des Ausdrucks, die wir an Hochdeutschen bewundern, können wir uns nicht rühmen. Außerdem ist unsere Aussprache weich, ziemlich correct u. sanftlautend. In einem Lande wo Menschenliebe Gastfreyheit und milde Sitten herrschen; da muß nothwendig die Sprache ihre Sprödigkeit verlohren haben. Wir haben Wörter die den Ausländern auffallend seyn müssen: aber man halte dagegen mit wie vielen Nationen wir Umgang haben: man erwäge daß Worte die in deutschen Ländern durch Sprachkultur aufgehoben und vertilget worden, bis ist bey uns sich erhalten haben.

Man findet in den Sprachen der Europäer so viele Aehnlichkeit, daß man ungeachtet ihrer sehr vielen

Findet mein Verzeichniß von Provinzial-
wörtern Beyfall: bleibten Freunde der Spra-
che mit hülfreiche Hand, so werde ich Ihren Bey-
trag mit Dank benutzen, und für eine bequemere,
vollkommnere, und vermehrte Ausgabe Sorge
tragen. Ich werde jede liebevolle Erinnerung

Thent scheint einen nahen Verwandten bedeutet
zu haben: denn im Oberdeutschen bedeutet Dot
noch ist einen Poth, und im Hebräischen nen-
net man Dod (דוד) einen Geliebten einen Vet-
ter. Von Thent stammet offenbar das Wort
DOTT her. Wenn Tacitus [de moribz Germa-
c. 2.] schreibt: Nunc Tungri tunc Germani vo-
cati, so kann man die Stelle also übersetzen: ehe-
mals wurden die Deutschen in ihrer Sprache Tun-
gri, [im lättschen Draugi im russischen Drug]
d. i. Freunde genannt, ist aber nennet man sie
in der römischen Sprache Germani d. h. Ver-
brüderete.

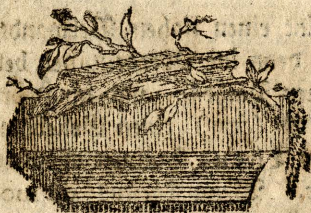
Findet mein Verzeichniß von Provinzial-
wörtern Benfall: bleiben Freunde der Spra-
che mit hülfreiche Hand, so werde ich Ihren Bey-
trag mit Dank benutzen, und für eine bequemere,
vollkommnere, und vermehrte Ausgabe Sorge
tragen. Ich werde jede liebevolle Erinnerung

Thent scheint einen nahen Verwandten bedeutet
zu haben: denn im Oberdeutschen bedeutet Dot
noch ist einen Poth, und im Hebräischen nen-
net man Dod (דוד) einen Geliebten einen Vet-
ter. Von Thent stammt offenbar das Wort
DOTT her. Wenn Tacitus [de moribz Germa-
c. 2.] schreibt: Nunc Tungri tunc Germani vo-
cati, so kann man die Stelle also übersetzen: ehe-
mals wurden die Deutschen in ihrer Sprache Tun-
gri, [im lättschen Draugi im russischen Drug]
d. i. Freunde genannt, ist aber nennet man sie
in der römischen Sprache Germani d. h. Ver-
brüderete.

und angegebene Verbesserung annehmen und zu
seiner Zeit Gebrauch davon machen. Salzburges

Pastorat am 4. März 1785.

Gustav Bergmann.



Druckfehler.

- S. 5. Z. 21. ließ Bactrog.
S. 7. Z. 7. l. Obersachsen.
S. 12. Z. 10. l. untergestreutem.
S. 16. Z. 16. l. Feuchtigkeiten.
S. 20. Z. 1. l. Stümpfschen.
S. 24. Z. 10. l. Dorfcatechisation, Hausbesuch.
S. 32. Z. 5. l. Röcheln. Z. 6. l. Erbsen.
S. 44. Z. 11. l. Lichtschnuppe.
S. 63. Z. 17. l. betrügen.
S. 74. Z. 17. l. das kalte Wasser überschlagen.

Provinzialwörter.



Abdach, Obdach. Kinderfr.

Er war schon zum abdrucken: ist unedel. besser, am
Rande des Grabes oder zum verschneiden, er
wartete die Absoderung. Kinderfr.

abergläubisch, abergläubig.

Abfallniß, Die Abgänge (Abelung), die abgängli-
chen von der Küche. Die Eingeweide und Kno-
chen. Kinderfreund 5 th.

abfillen, einem todten Thiere die Haut abziehen.

Abgerissener, abgesplissener, abgeankerter, statt
Berlumpfter.

abgewöhnen, ein Kind entzöghnen,

abjuckern, abfahren.

abkanzeln (gemein), abkündigen, einen Verwels
von der Kanzel geben.

abklaren abklären 3. B. Kaffe.

abkörstig Brod, Brod welches keine rechte Festig-
keit hat, da sich die Kruste löset, losgebackenes brod.

abkrömern abkromen statt abkrumen wie Brod.

abkündigen s. ausbieten. Ausgebot.

† auf Ablager liegen, bey einem freye Wohnung habe
beherberget werden.

abmarachen, f. abmatten, abstrapziren, sich abängst-
gen, abarbeiten sich abmärgeln.

× abneigung zu einem haben, abneigung oder wi-
derwillen gegen jemand bezeugen.

abortus, für frühzeitige niederkunft. Zu früh
gebähren.

abquästen, für geißeln mit der Ruthe.

absagen (ein Stück Holz), für absägen.

abschnitte von Papir, Papirschnipseln. Kinderse.

abschmänden, für abrahmen, die Sahne von
der Milch nehmen.

accurat, für richtig.

ach mein Himmel, und ach mein Elend, für
hülff Himmel, weh mir!

achte umgehende Tage, acht ganzer Tage.

achterkorn, asterkorn.

er säuft als eine Ackermahre, für, wie ein
Bürstenbinder.

× adse sagen, für, sich empfehlen.

ein äffel, für, ein apfel.

agal, für, gleich, eben.

abling, für, Wuhne im Eise.



akristen, Sakristen.

alberling, Einfaltspinsel ein alberner, mensch.

allimmer, immer.

allerwärts, überall.

alterchen, altchen.

altweib, ein Kuchen, aschluchen genannt. Aschl
bedeutet in oberdeutschland ein Gefäß welches o-
ben weit ist, unten aber spizig zuläuft.

amtman, Verwalter oder Wirthschaftsbedienter.

Ich habe viele Worte an mir für angenommen.

Die Reihe ist an mich, für an mir.

anheramen, ansetzen bestimmen.

Der anberg besser die anhöhe.

es kommt ein anberg, es gehet berg an.

Ich bin angst und bange, mir ist angst und bange.
Du machst mir ganz angst. Kinderst. 17 Th.

anheizen oder einheizen die Stube, ein Zimmer
einen Ofen heizen. Adellung.

anken, ächzen, wehklagen, jammiern.

anprobiren, anversuchen. Eine Andrienne anvera-
suchen. Gellert.

ansofisch, anschovis (Anchois) eine Art von Sars-
zellen.



* anstechen, die Krankheit sticht an, f. stecket an.
 Streck dein Band an, stecke dein Band an.
 (die Nadel die Sonne sticht, ein Licht anstecken,
 die Nadel in das Hemd, den Degen in die Schei-
 de, die Hand in den Busen stecken. Eine
 Schleppe, eine Flagge aufstecken, ein Geschweis
 aufstechen.)

antrakteln, verlohren annehmen.

verflogten Appetit, flüchtiger Appetit.

oppeldwatsch (affenbwatsch) lächerlich pudelnar-
 risch.

armenblock, almosenstock.

aschenpäsel, aschenbrödel. Kinderfr. 17 Theil.

aschsparschen, Spargel.

attest, attestat.

auf, ich sagte auf ihn, f. zu ihm. Er sagte auf
 ihn aus, bekannte auf ihn.

aufgedunst, aufgedunsel.

* aufhängen von Wäsche, aufhengen von Dieben.

aussagen, hersagen.

aussfußig werden, ausbrechen wollen.

auszügling, Zögling.

augenbranen, Augenbraunen.

gugurken, Gurken.

ausbulsfern, aushülßen.

ausfegliß [Kehrliß]
 ausgehrliß [Kehrliß]

x Die Düna ist ausgegangen, anstatt die Düna ist
 aufgegangen, das Eis gehet auf. Kinderfr.

x ausgepockt, die Blattern überstanden.

ausgerackt, unordentlich, zerpfutscht, Kinderfr 9 B

ausgespakt, zerlethet, für Trockenheit Spalten be-
 kommen.

ausgewachsene Rebise, pelzichte zähe Radieße.

auslusten, auslüften.

sich auswetteren, an die Luft gehen.

ausresseln (Ness ein eiserner Raim davon das Zele-
 wort risseln) für ausfasern.

ausruscheln (von Rüssel) zermühlen.

aus-und abgeschliffē von Rädern, weggeschliffen ab-
 genutzt.

auschlagen als Wände mit Lehm, mit Kalk und
 Lehm bewerfen.

auschnüffeln, durchsuchen.

auschräpen, beschaben den Wagtrog ausscharren.

Adelung. Brodschräpe (racloir) f. Trogscharre.

auspeiserinn, ausgeberinn oder Beschließerinn.



auswische geben, Auspußer, Verweise, einen Sitz
geben. Wischer. Kinderfr 14 Theil.

weisen, Zeitungen.

* aderkaufen, wiederkaufen.



Die Backe statt der Backen, die Wange.

sie backten, anstatt sie buken.

badstüber, ein Bauer der sich in einer ärmlichen
Hütte behilft.

die bache, der Bach, das Flüschen.

Ein bäckliß oder bäckels Brod, ein Gebäck, Brod
gebäck.

die bähre todtenbähre, die Bähre Todtenbähre.

Bären (wilde Thiere) statt Beere.

Bärenleiter, Bärenführer.

bärme ist niedersächsisch, Hesen. (Gescht) 1

bährd, das Sechstel vom Scheffel.

bakel, Pakel baculus.

balbe, bald.

Durch Johan Ballhorn, ein Sprichwort welches

Von einer ungeräumten Verbesserung gebräuche
wird: Johan Ballhorn hieß ehemals ein Buch-
drucker in Lübeck der allerley seltsame Verände-
rungen in Büchern vorzunehmen pflegte.

Band, das Band der Ehe, das Band zum binden,
der Band am Buche. Band eine Zahl von 30,
in Oberdeutschland zwei Mandeln das sind zwey-
mal funfzehn.

Barberitzen, (Beßegens) Berberisbeere.

Barsch oder bersch, für bitter, streng, herb.

Der Vogelbauer, anstatt das Vogelbauer.

bauersprache, alte schriftliche Gesetze.

Bauchschlag, haar- oder herzsclächtig (eine Pfer-
de Krankheit.)

Bauchwehtage, Leibscherzen, Bauchgrimmen,
ein behänder, ein Böttcher.

bedrippen, beträufeln.

Bedüfeln, schwindlig werden.

+ Das beest, das Thier.

Beestmilch, die erste Milch von den Kühen.

beeten, rothe Rüben.

behn, Dachboden.

Er hat ihm als seinen Sohn begegnet, er ist ihm
als seinem Sohne ꝛc.

sich befressen, unmäßig essen.

Befanten, behauen, abgleichen.

Befappen von Bäumen ist gut, einen abkappen
besser abführen.

Belangen einen, verflagen.

Bemummeln, vermummten.

Benippen, sich benebeln, berauschen.

Be-sabeln, -schmurgeln, schmuddern, für be-
schmuhen, beschudeln.

Beschnüffeln, beschnappen.

x Beschummeln, Jemanden anführen, belisten.

Beschwörken, umschwörken, anstatt umwölken,
umwölkt. Der Himmel war bedeckt. Kin-
derfr. 24 Zt. S. 73.

Beschwichtigen, besänftigen.

Beschwümen, ohnmächtig werden.

Beseemen, einsäuen.

Besmier, ein dänisches Wort und ein dänisches
Gewicht, die Schnellwage.

Bespillen, (vom englischen to spill) begießen ver-
schütten.

Bestechen

Bestechen sagt man vom Gelde und bestecken geschiefet mit Pfählen.

bestehen, Z. E. was hat ihn bestanden, was plagte ihn.

bestossen Jemanden; mit Worten bestrafen.

betüfelt, wie behert, verwirrt, (im Campe gesetzt man wie verduzt.

Bettlaken, Bettuch.

das Bette im Garten, das Beet.

beyschlag (schwed. bislag) Altan (vor einem Hause über welchen man in das Haus gehet.)

bierenzeug, Federleinwand:

bierkäse, hier und Milchsuppe:

bierngel, hierbruder.

bißen, schwärmen.

blac, Tinte, blackhorn, Tintensaß:

ufm blade, auf dem blatte.

blänfern und blänken, blinken, ein blänkendes Schwerdt. Mit den Augen blinkern, blinzen.

blankarde, Schwungbaum.

bleiben anstatt werden: iso sagt man falsch

lich die Suppe bleibt kalt.

blasse ein weißer Fleck auf der Stirn eines Thiers,
man schreibe Blässe.

Die bleyfeder, gewöhnlicher ist der Bleystift.:

blindeng, Tölpel.

blottig, moddig und glottig anstatt schmutzig, fo-
thig, garstig.

blume, Blumen.

Blumenquast -strauch -paquet, Blumenstraus, Bu-
quet.

bocksbären, schwarze Johannisbeere.

bocksbeutel, ein alter Gebrauch.

bölkern, blöken.

böse, unwillig, zornig.

böttling, Hammel oder rüchziger Echöpf.

der boll, statt der Balle, der Etter, Brüllochs,

Herbochs oder Zuchtochs.

bohnen als Fische, bohnen.

bohnenrichter, Bogelschenke.

bolzen und Bolt bedeuten, 1. der Stahl im Platt-
eisen 2. der Deichselnagel 3. ein Stück Lein-
wand von 50. auch 100. Ellen.

*) belugsen, hinterlistig betrügen.

borg, verschnittenes Schwein. Bork, die äußer-
re Baumrinde.

borsten eine Kinderkrankheit, Mütterlein S. Un-
ger von Kinderkrankheit.

boshastig, boshast.

bovist, Staubschwamm. (ein Gewächs *Lycoper-
don bovista*.)

brachsen, Brassen.

brägen und Brägenpfanne, Gehirn und Hirn-
schale.

bräsig, stolz, aufgeblasen, er bräste sich, brüs-
tete oder blähet sich.

brätlinge heißen bey uns eine Art Sardellen die
in Frisch deutsche Wörterbuche Breitlinge ge-
nennet werden; Brätling ist eigentlich ein es-
barer Schwamm, den man hier Ellernriege-
chen zu nennen pfleget. (Erlenschwamm *aga-*

ricus alneus, in Herrn Fischers Naturge-
schichte.

die brage, das Spüllicht. Brack, schlechtes un-
taugliches Gut. Es kommt in die Brake,
oder in die Badstub, es ist untauglich, wird
vom Guten abgesondert.

braken, aussondern.

Flachsbraken

Flachsbrechen. Die Flachsbreche anstatt der
Flachsbrecher..... durch Busch und Brach,
durch Gebüsch und Gebröche! (fr. Bruyère)

brandwein abziehen, überziehen.

brankhaus und Brandweinstücke, Branntweins-
brennerey.

auf dem Braß liegen, in Betten auf untergestreut
tes Heu.

brasseln, ringen, kämpfen.

ich bratere, ich brier.

ein brausiß, ein Gebräude.

breze, eine, Spange.

brock, bröcklich.

bro em, Brudel.

das brod hat blasen, Augen.

brodschieber und backschaufel ist beides richtig.

brudeln und brudler, pfuschen, Pfuscher.

brüche, Unterleib.

brumbar, einer der stets brummet tadelt und zankt.

brummiesel, brummkräusel.

Brusbart (vielleicht) Brausebart.

bulderjahn, Poltergeist.

bulling Trogboot, Machen.

bulman, Lockvogel.

bunbeeren, Birn.

bund, der Bund mit Gott, das Bund Stroh.

bündchen, Bündel.

burkanen, Möhren gelbe Wurzeln.

busch, ist eigentlich ein aus niedrigen Gesträuchen bestehendes Gehölze, hier nimmt man es aber fälschlich, für Wald: — In dem Busch fahren f. ins Holz fahren. — Zu Busch f. im Gehölze versteckt.

buschklepper f. Buschklöpper.

buschmann, nennt man z. den Vorstwisch, s. den Buxemann oder einen Verlarvten.

butt, gerade weg, stumpf: daher hat die Butte (eine Art Schollen) ihre Benennung, weil dieser Fels einen sehr stumpfen Kopf hat. Die Butte, ein plumper Schlitten. (Man finde im Französischen Boule im Italienischen Bota in Engl. Butt im Hebr. נז, im Griech. Βεττιος im Holl. Botte, und in mehreren



Sprachen, wo dieses Wort, ein gewisses Ge-
 faß bedeutet.

butterkörn, Butterfaß. — Butterblatt für
 Butterschnitt, butterbäume. — Butterbrod
 schmieren, Brod mit Butter bestreichen.



Casse eingießen, Kaffe einschenken.

candi- Zucker, candelzucker.

caprice: Er ist sehr caprice, capricieux hartnäckig
 eigensinnig.

capuse, Reisehut.

cartoffel, ein aus Erdäpfeln entstandenes Wort.

carpen, Schabbel für Wunden.

caströll, Casserole beydes wird gebraucht.

conditer, Canditer der Zucker bereitet.

contresen, Gemählde Bildniß.

Consulent, in franz. Aufschriften anstatt Consul-
tant.

comische Priße, ein kurzweiliger Mensch.

copy, Abschrift.

chor, auf dem Kor gehen, f. auf die Emporkirche,
ein erhabener Sitz in der Kirche.



D

Das Dach, nicht der Dach ... ein Dach mit
Dachpfannen oder Ziegeln. Man spricht und
schreibt unrichtig, das Dach Leder, da es
der Decher heißt. der Decher kommt vom
Griech. *deka* her und ist eine Zahl von Zeh-
nen.

dahl fallen, niederfallen.

ich danke für mich nich Kasse, ich danke für mich
keinen,

✓ der Dannenbaum, die Fichte.

Dannenstacheln, Fichten Nadeln, abgefallene



Nadeln in Leipzig. Die spitzigen Blätter an Tannen, Fichten, und am Wacholder nennet man Nadeln oder Tangeln, daher werden diese Bäume Tangelholz genennet zum Unterschiede von Laubholz, zu welcher Art die Birke die Linde etc. gezählet werden.

N. tanzen, tanzen.

nir dünkt statt mich dünkt.

dauren, dauern. Sie dauern mich von Herzen Gellert. Ich kann in dem Hause nicht dauern.

Daumpfas, Dompfas (Simpel.)

daunen voll, taumelnd voll.

Daumetter, Thaumetter. Thauen sagt man 1. von wässerigen Dünsten welche auf die Erde fallen. 2. von gefrorenen Festigkeiten wenn sie von der Wärme aufgelöst werden ... der Thau (nicht Dau) oder die wässerigen Dünste: Des Tau ein Unterselt.

Deckel, buchdeckel, für Decke vom buch: (ausgenommen der Pappendeckel.)

beddersaat, Glachsdofter.

denkelbuch, brieftasche.

degel, Ziegel.

deicht, dicht, ein dichter Kamm nicht deichter Kamm.

dickkopf, Trukköpfigen, in Göth. Stella.

x. die diele, Fußboden. Die Diele aufnehmen,
den Fußboden scheuern.

dielen, Bretter.

x. dißjar, heuer oder dieses Jahr.

dinschttag, Dinstag.

dobbeln, doppeln, spielen.

doll und dwatsch, toll und närrisch.

done, Bogelschlinge.

dennerziege, die Benennung einer Schnepfe.

doßin, ein Duzend.

drall, in Kreisen sich drehend Drall bedeutet auch
munter, aufgeweckt.

drauen, drohen. Zum Drau, zum Drohen.

dreckamsel, Subler.

drehnen oder drönen, zittern gällen.

drell, drillig, drendrätzig.

dreckkammer, Sakristey (in Trisch Tresenkam-
mer.)

driest, dreust.



der drucker, die Klinker.

die düngung ausführen, den Dünger oder Mist ausführen.

dünkarpe, Alantbleyer, ein gewisser Fisch Lättisch Sappals.

dümbier, Kobent, Klosterbier, Nachlier, geringes Bier.

die dünnige, Schläfe am Kopf.

ein dünner Knochenmensch, ein Gerippe ein memento mori.

dunst s. Rauchaſche, Kohlendampf.

durchleuchtig, durchleuchtet oder durchlöchert wo das Tageslicht durchscheint.

durchſeherer, geheimes Verſtändniß.

düſelich, ſchwindlich.

dwalen, verwirrt reden.

dwatsch, toll, nârrisch.

die dweele (Handquäle,) Handtuch.



Eckern, Eichen.



ehehaft, gesetzmäßig.

X ehrbar, braucht man oft für, ernsthaft.

eggen hölzer, Zähne oder Zinken in der ege.

eigen, seltsam, wunderbar. Eigenheit, Eigenwille. Eigennamen Eichenname Eckenname, Ekelname oder Schimpfname.

er ist ein, in die Stadt gekommen.

einbären, Wacholder

einsorglich, sorglich.

eingedeht, eingeschlummert.

einknäden, knäten, einmengen.

einkoweri. (von Kober ein Korb,) sich einrichten, einwohnen, sich einnisten.

einlecken, sich einschmeicheln.

einmachen Z. E. Neunaugen, einlegen.

einreihen Zwirn, einfädeln.

Thee einstellen, einthun.

eintränken, einem seine dumme Streiche einbrängen. Kinderfr. 19. Th.

X einwendig, inwendig.

eisefuchsen Eisenfuchsen.

eisglatt, spiegelglatt.

Eisen Ende, Ecke.



endchen Richte, Stümpchen.

über ende gehen, umher gehen, rasch? gehen! Ueber ende sitzen, sitzen... über ende ist das veraltete Nebenwort endelich, und bedeutet emsig, hurtig. Luc 1. 39. Maria ging über: das Gebirge endelich d. i. eifertig.]

enkelt, einfach.

entenwäterchen, Entrich.

erbsenschreck, Vogelscheuche.

erobären, einige sagen gar Erdbirnen? für Erdbeere.

ernteerschlag, Aerndteertrag. Aernde kommt vom Latein. arare.

erstunken und erlegen, gestohlen und gelogen.

ersuchen, besuchen.

eselsohr, Knülle.

esliche, etliche.



Fachsen, Poffen.

Fäustlinge, Fausthandschue.

- fest, mach die Thür fest, zu.
 feurschaden, Brandschaden.
 feuerteufel und Speiteufel, Sprühteufel.
 fibel, Feisel eine Pferdekrantheit.
 der fief, der Bandwurm
 sinkenaugen [ehemals eine kleine Münze,] Flitter-
 chen. Der Flitter.
 finninisch, heimtückisch.
 fischkumme, Fischhalter Fischkasten. Fischkessel f.
 Sackgarn (fr. Louve).
 X fiseiband, Zwirnband.
 flabbe, Maul.
 flachs einweichen, rösten. Flachsroöste ist der Ort
 wo Flachs geröstet wird. Flächsen fahren, nach
 Flachs ausfahren.
 flackwarm, laulich.
 fläch, ein grober Mensch.
 flaschenfutter Flaschenkeller beides ist richtig.
 flausen machen, Winkelzüge machen.
 fleischblock, Hackblock Haublock.
 fleiten, pfeifen. — Fleite fleidus f. Flöte.
 flidderchen, Flattergeist.
 fliese, eine steinerne Platte.



Fahrzeug wird fälschlich für Fuhrwerk gebraucht.

Mit einem Fahrzeuge fährt man auf dem Wasser, das Fuhrwerk dient zum fahren auf dem festen Lande.

das Fasel ist unrichtig: der Fasel ist ein in Niederdeutschland gebräuchliches Wort, dafür sagt man in hochdeutscher Mundart, Geflügel, Ferkelvieh, die Brut von Vögeln.

fäßlehrig, gelehrig.

**) Säumlöffel, Schaumlöffel.

federn pflücken, Federn schleifen. Man sagt Blumen pflücken, Gänse pflücken aber Federn pflücken ist nicht gutes Deutsch. Geschlossene F. d. n.,

Fegliß, das Kehrig.

feistern aussenslern, Verweise geben.

feiner und grober Kamm, dichter und undichter Kamm.

feimerstange, zwei hölzerne Stangen vor einem einspännigen Wagen oder Schlitten, darinn nur ein Pferd vorgespannet wird [vielleicht Seilenstangen.]

fenstersläge, Fensterladen.

das Ferkel, das Ferkel.

flöge, fliegen.

flom, flomicht, f. Schmeer, Fett.

flucht vom Huhn, Flügel.

flunkern, flittern, glänzen. — flunkersand, flittersand,
ein fohlen, ein Füllen.

ein fragenichts, Taugenichts.

frathem, Uthem.

das freilein, die Frelen f. das Fräulein.

frenschon, wiehern.

freßbauch freßsack, f. Vielsraß, Nimmersatt, ein
immerwährender Fresser.

freßen be- und vollfreßen, fräßen füllen stopfen.

friedhof, Kirchhof.

er frug anstatt er fragte. Du frägst f. du fragst.

frühjahr, Frühling.

einem fucheln, einem schmeicheln.

fürsel, f. (Werde) Sielen.

füßlinge, Socken.

funkernagel neu, völlig neu.

fusel und Finkelsjochen, die schlechteste Art von
Brandwein.

Mit dem Fuße darauf, so springt es nicht in die Augen.

Ein gemeines Sprichwort.

furchen, nennet man fälschlich die Wagengleise.



G

Gänseväterchen f. Gänserich Ganser. Gänsefett,
Gänsefchmalz.

gärtnir, Gärtner.

gaffel, Gabel.

galstrig, unschmackhaft. Der Speck ist galstrig,
der Speck ist ranzig.

gardine, Vorhang.

gebehnt Kohl, gebrüheter Kohl.

gebethsfahrt, Dorcatechesation, Hausbesuchung,
Kinderlehre.

gebeutelbrod, fein Brod, Herrenbrod.

gebölke, Gebölke.

gebräse, Großthum.

geessen, gegessen.

gegallert, dickgestanden.

gegen mir, gegen mich.

gegohren Milch, geronnene Milch.

er ist geheurathet, er ist ungeheurathet, f. verhe-
rathet oder unverheurathet.

das gehöfte, Hofraum, Hof.

der Gehorch

der gehorch, die Frohne.

gefriesche, Gefreische..

gelach und Gelack, Gelag, Zeche.

geloffen, gelaufen.

genung, genug.

gepsvoll (von Gáspe) eine doppelte hohle Hand
voll.

gerechtigkeit. Geld und Korn, abgaben.... Ge-
rechtigkeits perselen (vom fr. parceller,) jährliche
Zinsen an Hühnern, Eyern, Hopfen. ic.

es gereuet mir anstatt mich.

gerichter auf dem Tische anstatt Gerichte, (Base,
dom) ——— die Gerichte nicht Gerich-
ter wo die Sprechung des Rechts ist... die Ge-
ruchte nicht Gerüchter oder Nachrichten.

der gersten, die Gerste.

geschonken, geschenkt.

gesinder, Haushaltungen, Bauerhöfe.

gestöber, Schneegestöber ist richtig.

gipsel sagt man von Bergen, Wipfel von Bäu-
men.

glahdeis, Glatteis.!

glattbehauen, abgleichen.



er hat eine große Gleichheit, Aehnlichkeit.
gluhpen, von der Seite sehen. Glupisch, tückisch
gluhplings, schleichende.

gnas, Krähe.

gniden, Nisse.

gottspehr ein Insekt, Lavater nennet sie die H-
belle, sonst Wassernymphen genannt.

gotteschaaf, ein höchst einfältiger Tross.

grand, Kies. Grandig, kiesig.

grapen und Gropen, ein metallener Topf.

grasbette, S. Braß.

grossren, von Krankheiten, umhergehen,

graulehrig, schreckhaft.

grausam f. entseßlich, überaus.

grauwerck braucht man unrichtig f. Eichhörnchen:
denn letzteres ist das Thier, jenes aber das zu-
bereitete Fell.

grehnenbaum, Tanne. (Kiefer.)

grell, böse. Grellisch f. verdrießlich, mißmuthig,
grämlich. Grelligkeit, Unmuth. Grillisch
seyn, sauren und pfeifen, f. mißmuthig seyn
schreien und schmollen.

gricken, Buchweizen.



griefflachen, höhnisch lachen (engl. to sneer.)

die grieste Heu, 20 Pfund gedrehtes Heu. Griest
ein Strohwißch.

grobbröd, schwarzes Brod.

großhans, Prahlhans.

grube — den Todten in die Grube senken
richtiger in die Gruft. Ausgefahrene Gruften
im Wege, Gruben. Gruftig, grübig f. gru-
big.

gruben, Graupen.

gruz, Grauz.

güß (wüß) güßte Kuh, eine gälte Kuh im Ge-
gensatz der Milchkuh, richtiger sagt man un-
fruchtbar, nicht trächtig.

gubben, Haufen. Kinderfr. 8 B. S. 80.

*

*

*

H

Verschreite Haare, versengete Haare.

haber, Hafer. Haberkullit, Futtersack.

ein habgern, ein Habsuchtiger.



mit Hack und Pack, mit Sack und Pack
händig und wendig s. hurtig sink und munter.

hänferling, Hänfling.

hänsch und Hanschen, Handschuh. La bar sein
Handschuh, ein Sprichwort von einer Sache
die gänzlich verschwunden, und nicht wieder zu-
finden ist.

Johann Hagel, gemeiner Gassentrost. Kin-
derf. 1 B. S. 55.

hähnchenbier, Rufenbier.

Hahn auf der Kirche, Wetterhahn, ein Bild der
Wachsamkeit der Kirchenlehrer nach der Trisne-
glossar.

halbig (halweg,) halb.

hacken: der eigentliche Name des ighen in Livland
üblichen Pfluges, vor alters vncu. genannt, ei-
ne rutsche Hackenluse ist ohngefähr so viel Land
das 200 Thaler jährlich austrägt.

hakelwerck, ein ehemals umpfählt gewesener Ort.
Eine Umpfählung.

hak und Deseu (in Niedersachsen Hesthaken und
Deseu) auf Hochdeutsch Hest und Echlingen,
sind kleine krumm gebogene Haken von Drath



mit zwey Dehnen an einem Ende zum anrähnen:
der Hest greift in eine Schlinge von Drath.

festhaken (festhaken,) zuheften.

hand= auch. Halsquerl, Bund! (ein doppelt ein-
geschlagener schmaler Streif, damit ein Stück
Wäsche da wo es in Falten gereiht eingefas-
set wird.)

hand, er lebt auf seiner eigenen Hand, auf seine
eigene Hand. — Handfaß, Waschbecke.

Handknopf, Hemdekopf.

hangebast, einer der vom Galgen gefallen ist ein
Lump, ein Tausch.

Hans Krab sein Gastgeboth, Schmallhans Kü-
chenmeister.

happig, begierig habfüchtig.

die harke, der Rechen. — Heu harken
rechen, zusammenrechen: Heu spröden, die
Schwaden zerschlagen, das ist auseinander wer-
fen, wenden.

haselant, Spaßvogel.

haspeln von Kindern; schnell gehen s. hampeln.
Trappeln.

hauskäschen und Stubenhucker, Kalmäuser.



hede, das Berg; die groben Fassen des Flachs,
welche im hecheln abgesondert worden.

heimchen oder Demchen, Grille.

heisch, heiser.

ich bin heiß, mir ist heiß.

heister feister heisterig feisterig, geschäftig.!

(Πολυπραγμων.)

helken, lecken.

helfer, der Anhalter; das Band über dem Bette sich
daran anzuhelfen.

das hemd im plurgl. die Hemden.

die hengen, Thürangel mit ihren Haken. Das
Hakenband welches sich um die Angel bewegt.
Die Fensterhaken. Ein Fenster einhenken f. ein
haken.

arme Fensterchen! — armes unglückliches Mäd-
chen!

herumbasen herumjackern herumrennen, herum-
schwärmen herumlaufen.

herzpohl. Herz, Mark.

herzschlag, Geschling.

heugubbe, Heuhaufen. Heuschlag, Wiese.!

herel oder Häcksel [nieders.] für Häckerling.



Häckselbank, und Heckerlingsbank, anstatt
Futterbank. Häckseleisen oder Messer f. Fut-
terklinge. Häcksel schneiden, Futter schneiden.

Heidhaas, unbeständiger Wetterhahn.

hey da! hey sa!

von hierten, von hier.

hinder nah na Dänbeer, ein gemeines Sprich-
wort, zu spät.

hinfullern, hinplumpen.

er kommt nicht hinterwärts nicht vorwärts, Er
kann weder hinter sich noch vorwärts.

hitzkrankheit, hitzige Krankheit.

höfchen, landhaus.

hojahnen, gähnen.

sie ist in guter Hofnung, sie ist guter Hofnung

hog höher, hoch höher. Auf der hogen Schul,
hohen &c.

holster, Halster.

holderdi bolderdi, über Hals u. Kopf, in größter Eil.

der honig, das Honig.

die Frau hat die Hosen, sie hat den Hut, ist eine

Amazoninn. Der Mann stehet unter dem

Pantoffel.



hucken, hocken. Hücke 1. das Zäpflein im Halse
2. eine Einbucht in der See, eine Höllen Hu-
cke, ein eingestrichter Satan. Er bleibt
hucken, er wird nicht versorgt.

ein Huhn mit Reichel, eine Henne mit Richel.

Verlohren Huhn: grüne Erbsen mit gelben
Wurzeln gekocht.

von oben hui von unten psui, Ein Apfel Jerichos
der schönen Glanz von aussen, und Asch und
Graus von innen hat.

ich hungere und durste, mich hungert und durstet.

Hunz und Kunz: (Kunz oder Heinz; Konrad oder
Heinrich) leutz ohne Ansehen, Kretz und Pletz.

*] harthörig, mit Mühe hörend.



I

Jachten dollen, rasen toben.

Jackern, reiten.

Jageleine, Lenkfeil.

wenns ichtens angehet, irgends.

Jehsen, Milch [läben] gerinnen lassen.

Vor jenne Jahre, vor einigen Jahren.

Ilen, Pfriem, Ahle.

In zwey inzwengendig, entzwey

Jobenahm, Insonderheit fürnämlich.

Jobchen, Kontusche.

Johannskinder, sind Junge Landleute die mit
Blumen umkränzet in der Johannis Nacht sich
zu vergnügen pflegen.

Jüst S. güst.

ihunder, ist.



R

Rabbeln, wir kampeln uns oft um eine Kleinig-
keit. Kinderfr. II. B. S. 97.

Rabuse, Kapuze. Rabüschchen, eine kleine Hütte
Zelle.

Raddick, Wachholder.

Rälberdanz, S. Beestmilch.

Rämmerchen, Abort.

Rass, Spreu.

Rahkeln, gahern

E

kahl, ohne Haut; unbedeckt mit bloßem Haupt.
 Rahm, der Rahm [Schimmel]. kahnicht, kahnig;
 schöner Kaiser, Spr. Sie sind mir ein schöner Bei-
 fig.

kalbmosis, ein vermähltes Kind Müttersohn/en.

der Hättschellkalt, Knickerfr. 161 B.

kalt, Kalt. Kalken übertrichen.

kaldauern, Gedärme, auch das ganze Eingeweide.

kalkun, f. Kalekutischer Hahn, wälscher Hahn. Die
 Kalekuten, Basedow.

fallen, dünne Balken.

kaluck; Puff, Püsse, Taustschlag.

Tannawal, Schweinschneider.

kante, Seite. Kantig, eckig.

kappen, fernenden abfahren.

kapelle, Erbbegräbnis.

karnüffeln, durchprügeln.
 eine karpe, eine Schachtel.

karthaien und zwiebrachen, anstatt den Acker zum
 zweytenmal mit dem Pfluge umreißen. [1. bea-
 chen 2. wenden 3. aufstreichen 4. zur Saat pflü-
 gen.]

karuse, Karause.

Faßbeng, Raftan. ein Werkzeug mit zween Haken, den Balken einzureißen, der über den andern gelegt wird. Verb. **-faken**, vorreißen. — Die

Rake, ein Werkzeug mit zween Haken, den Balken einzureißen, der über den andern gelegt wird. Verb. **-faken**, vorreißen. — Die

Rake mahlt, f. pürrt. Kinderfr. II. B. S. 70.

Er kann die Raken nicht leiden, fürzer er ist

Rakenscheu.

Faus, Schüssel oder Napf.

Fernen (Vögel kornen) anstatt locken, firren.

Der Arzt der seinen Gegner scheut,

Kirrt ihn durch falsche Zärtlichkeit, Dagedorn.

Fermilch, Buttermilch.

Feshi, Eingeweide vom Lachs.

Fibicka, ein russischer Reisewagen.

Picki spielen. Wie die Kinder sich hinter ihr

Schürzchen verstecken und rufen Pip? daß

man sie suchen soll. Göthens Stella S. 32.

Fickern, mit einem feinen zitternden Laute lachen.

Fielkropf, ein ungestaltetes Kind.

Fienen, felmen.

Fieper, Rüfer.

Fifer, Fernrohr.

Finderfrage, ein Wort welches manbraucht



zur Beschämung der Kinder, wenn sie wisse wolle
was dieses was jenes ist. — Hübsch
Kind hat viele Namen, anstatt lieben Kindern
giebt man viele Namen. — Kinderpockē
Blattern. — Kindjesbuden, Weinachts-
buden. — Kindjes, Christ Kindlein.
(Christ sprich aus wie Krist nicht. Grift: in ei-
nem alten Kirchengesange (Thaz ist der heilige
Krist.))

Kippe, Schöpfeimer.

Kirche — das Thor ist der Haupttheil worin sich
der Altar befindet. Das Schiff der mitlere
und größte Theil: die Halle ist das Vorgebäu-
de an der Kirche.

Kis! Kis! sagt man im vertraulichen Scherze, wenn
man einem eins abgeben kann.

Kissenbü; Ueberzug oder Kissenzug. — küssen
einen Kuß gebe; das Kissen, worauf man schläft.

Kiwitt, Kibiz

weber klack noch Schmack, ohne Saft und Kra ft.
die klagen, klagen.

klaißbrod, laißbrod (1 Chron. 17, 3.)

klamm seyn, in Schweis gerathen seyn.



klamp Brod, ein Keil. Einen Keil Brod hin,
unterjagen. Kinderf. 21 B. (klamp ein großes
Stück.)

klapperjagd, wenn man durch Schreien, Schla-
gen an die Bäume, und Klatschen mit der
Peitsche Hasen austreibt.

klauben Zwirnklaue anstatt knäuel oder knäuel.)

kleber, klee.

kleete, Kornkammer.

kleiderrolle, Zeugrolle.

ich kanns nicht klein kriegen, mir! wills nicht in
den Kopf.

klingsbeutel, klingenbeutel.

klitschklatzchen, Hezchen, Hin- und Hertragen. Kin-
derf. 24 B

klucke, für Uhr.

klupffleisch, Klops

kluckwa, Moosbeerwein.)

klummsack, Plumbsack.

knast, Ast.

knappkäs, Zwergkäs.

knep, Taille oder Ebenmaß der Glieder. Kur-
ze knep, eine kurze Taille: langknepig, des



eine lange Taille hat.

Knibben, Knäufeln.

Sah Knibbern von Vögeln, sich flößen.

Knöchel, Knöchel.

Knisse im Kopf, er ist voll Ränke, weiß alle
Schliche;

Knipschen, Schnipschen.

Knippelbrücke, Brücke von Knüppelholz.

Knitzen, stricken. Knittliß, Strickzeug. Knit-

zettel auch Knittspieße, Stricknadeln,

die Knöchel, Knochen.

Knöpfe, Knöpfe. Knopfnadel, St. Knadel.

Knubbel, Knollen. Knuckelachs, gehackter
und zusammen gedrehter Axs.

Knupp, ein Bündel oder Päckchen. Ein Knupp

einknoten, einen Knoten schlagen, Spizen

Knüppeln, Flöppeln.

Knirsch und murrig, wurmig seyn.

Knust von Jungen, ein dicker fetter Junge.

Knochen braucht man in Livland immer da wo es

gerichtlich sieden stehen sollte. Knochen bedeu-

tet einen geringen Grad der Aufwallung, sie-

den aber den stärksten.

- Fodder, Kropf. Roder, Lappen. Foderig und Kan-
 frig, lumpicht. Verköderte Kleider, ger-
 lumpt. Abgekodert, abgerisse. Kanterband,
 der einem Lumpen ähnlich sieht.
 Folke, Wasserröbel.
 Folschal, kalteschale, ein Spectakel.
 Kopfkäse und Kopfsülz, Sülze: ein gekochter, von dem
 Knochen abgelöseter und in einem Tuche gepresste
 Schweinskopf am richtigsten Prestkopf genannt.
 Ein Koppet Pferde, ein Paar Pferde.
 Forbwagen, ein Wagen dessen Seiten von Rinde
 geflochten sind. Ist hat man viele Forbwa-
 gen nach feinerem Geschmacke gebauet.
 Fordupel, schimpfliche Benennung eines der Lu-
 und dick und krüpplich ist. Ein häßlicher krü-
 plicher Bursche.
 Korn, gebraucht man oft fälschlich für Getraide.
 Korngubbe, Kornhaufe. Kornschäufel, Wurffsch
 feld.
 Kohen, spehen.
 Korst, (Kruste) Rinde.
 Knaakmandel, knackmandel.
 Kröte, Fröte.



eine Kragge oder Kaiter, eine Kracke, Mähre,
schlechtes Pferd.

Krahnsaugen, Krähenaugen.

Krambude Kramladen.

der Krampen, der Schließhaken mit einem Einschnitte worinn die Klinke schnappet der Klinkhaken.

schlecht krank, sehr oder gefährlich krank.

Kransbeere, Morabeere (oxycoccus.)

Krassaten fahren, gassaten fahren, die eine Gasse auf, die andere nieder.

Krazbalgen, sich rausen, herumschlagen.

Krauen, krähen.

die Strümpfe sind kraus, schlaff, nicht steaff hin-
aufgezogen.

Krausen, kriechen.

Krebse redumachen, ausntachen.

Kreuzstein, Gränzstein.

Kreppen, der Dropf haben, eine Pferdekrankheit.

Kriekente, Kriechänte.

Krimms kramms, unerhebliche Dinge.

Krolle im Spinnen oder Drälligkeit; das Rollen,
das Drehen.



kröme, krüme; einkrömiern, brocken.

krümpen, Tuch krümpen: in Leipzig, das Tuch eingehen lassen.

krümde, die krümmung, ein krümer Weg. Der Bogen einer Straße.

krug, Schenke.

sich krullen (von Haaren) sich rollen, vom engl. curl.

× krutschlis, Ränke, Ausflüchte, Kunstgriffe.

krubias, ein Baueraufseher.

kruchenrolle, Belgerholz.;

krubbel, Kufe, Bottich. Der Gährbottich worinn das Bier gähret. In Island der Rümē genannt. Der Möschbottich, worinn das Malz mit Wasser vermischt wird: die Seihe genannt.

× kuckelbrod (Kugelbrod,) Tischbrod.

kühlbalge, kühlfaß.

die schwarze kuh drücket sie, sie fühlt das Joch.

kuhpilze, kuhbilze.

kusser, koffer.;

kuie. Heuschaber oder Wetterhäusen.

kulackung, Faustschlacht.;



kule, Grube. Kulengräber, Todtengräber.

die Birckhähne kullern, kollern.

kummut, Fahrkummet.

kunterbunt, buntschäckig.

kurranzen, prügeln.

+ kurlosig, muthlos, erstorben.

kuschaien, zum Vergnügen umherfahren.

küer - büter: (vom niedersächs. büten]tauschen)
tauschen und verhandeln.

x kuschen, schweigen.

✓ küttisbrennen, die Erde durchs Brennen fruchtbar
machen.

✓ *) der knochenhauer, Fleischer.

L

x labbrig. nicht solid.

lade. Kasten. Kirchenlade, kirchencasse.

✓ läußling, Entwichener, Flüchtling.

lass, für lab (von laben, Milch]gerinnen lassen.)

die lage oder Decke eines. Gemachst.

Die lage, das agio.



die landschen und Stadtschen, für Leute die auf dem Lande wohnen und die Städter.

die landstraße, Heerstraße.

langweilige Krankheit, langwierige Krankheit.

langstreckig, ausgestreckt.

die last Roggen hält 45. Weizen und Gerste 48.

Haber und Malz 60 löse.

lebendig: der Ton ist auf der zweyten Sylbe nicht auf der ersten.

lesze, anstatt lippe. (leszen heißen eigentlich umgestalte Lippen.)

legen: lege das Glas weg, anstatt setze das Glas weg. — lege den Stoc in den Winkel, setze den Stoc in die Ecke —

Bring das Buch weg, lege das Buch weg.

die lehne, der Ahornbaum.

lehen, leihen. leihe mir 100 Rthrl. Borge mir das Buch.

lehmplaster, Thonästerich.

lehrlinge, (heißen die Catechismus. Schüler des Predigers) Lehrkinder.

Er ist der leibhaftige Vater, Der, Abdruck seines Vaters.



leichzeit, Fischeiche.

Leichendecke, leichentuch.

Leibband, Leitzaum, Gängelband.

lernen; ich lerne meine Lektion, Lehren Sie mich
eine Fabel.

licht im plural Lichter (Abelung. Basedow. Lessing)

Der Lichter für Leuchter.

lipstock, Liebstöckel.

lösch, für lisch. [Ich lösche, du lischest, er lischt,
ich lösche, gelöschen.

Lichtschnupfen und Lichtpuß für die Lichtschuppe.

Putscheere, Lichtscheere.

Liebhaver von Suppe, ein Freund von Suppen.

lilien kornsalzen [lilium, convallium] für Mayen-
blümlein.

linkporch, einer der die linke Hand gebraucht.

linksch s. links.

lobdern, faulenzgen.

lof, ein rigischer Scheffel.

Der lohn bedeutet die Belohnung; das lohn ist die
Vergeltung die das Gesinde bekömmt. Ich muß
Ihr das ganze lohn bezahlen. Gell. Ich bin dein
Schild und dein sehr großer lohn. 1. Mos. 15. 1.



loje, träge.

los, locker. Loszugeshnallt, locker. ! Die Thür
los und fest machen, anstatt auf und zu machē.
Loftreiber. Ein Umhertreiber. Ein Bauer
der keinen bestimmten Gehorch leistet, und um
Lohn dienet.

die lotte; die Sommer- die Winterlotte [anstatt
das Brachfeld, das Sommerfeld, das Wint-
terfeld.

lubben, Dachspähne ! (Spleissen, eine Art Schin-
deln.)

luchsbunt, schäckig.

Die lusten, Fensterplätze, Fensteröffnungen.

lufe, ein Fenster ohne Glas, imgleichen eine
Fallthüre.

lurjus, Limmel.

Sie kriegt Lusten auszufahren, Sie hatte Lust
spazieren, zufahren.

M

Mäckeln, tadeln, Fehler auffuchen. Mäckler, ein



solcher Tadler, imgleichen, ein Unterhändler
der Kaufleute.

mährchen von Schaaf schärchen, ein gemeines
Sprichwort. Conte de ma mere l'oye.

mährlocke, Weichselzopf, ein verworrener und ver-
wachsener! Haarzopf. [Alpzopf im Adelung.]

Mahr, Alp.

der malz, das Malz ————— mälzen, malz
machen für malzen. ————— Mälzliß, f. Ge-
mälze.

mandeltruhe, Mandeltorte.

manß. und barmanß, unter, zwischen. Mangform,
ein vermischtes Korn.

man eine Partikel für nur. Wenns man [nur]
wahr ist. Kommt man [nur] her.

manns- oder Frauensarbeit machen f. manns oder
Frauenskleider verfertigen.

mantelrock, f. Mantel, Regenrock, [franz. Ro-
quelaure]

der oder die maue, Kermel, Handmüschchen.

maulen, schmollen.

maustern, febern.

der meiste Theil, der größte Theil.

merken, zeichnen. Ein Oberhemde zeichnen.

Kinderfr. 1. B. S. 37.

Mettwurst, eine aus Mett d. i. gehacktem Schweinsfleisch gemachte Wurst: ist sie geräuchert so wird sie auch Knackwurst genannt.

mieschen, Mäuschen.

milchen, als Rüche milchen (vom englischen to milk.) ist. unrichtig: dafür sagt man melken. Ich melke, du melkst, er melkt, gemolken: die Rüche werden im Sommer dreyimal gemolken. — milchenbig für milchen ein Beywort. — saure Milch, geronnene Milch, dicke Milch [Schlottermilch] — Milchbütte f. Milchgefäß. — Glaugen oder Milchtower nennen hier Einige die Milchgelle.

mischmasch, Mengsel oder Gemische.

misst, Gewürzbier.

mißsam, Mißfall.

mißbett, Mißbeet.

mein goldenes Mohnchen! mein Schak!

der mönch oder die Mönchbrücke, eine verdeckte Rinne quer durch den Weg, das Wasser abzu-



lassen, der Wassermönch. Der Mönch ist
 auch der Zapfen in dem Abflasse eines Teichs.
 morast, der Ton ist auf der letzten Sylbe.
 mohren, Pastinaken.
 morachen, sich placken.
 der, most, das Mos, ein Erdgewächs.
 mott oder Modd, Roth. In Modd treten, in
 den Roth treten. Mit Modd beschmieren, mit
 Moder besudeln [Bafedow.] moddig, rothig.
 muken, aufmuken, f aufbrechen. Mutschlüssel, der
 Diebs- oder Nachschlüssel: eigentlich der Ha-
 fenschlüssel. [Dietherich ist der Hauptschlüs-
 sel passe- par- tout, den der Hauswirth hat.]
 mucken, übele Laune, Grillen.
 mussing oder Mund geben, ein Mäulchen geben.
 mundfaul, farglaut.
 mutterchen, Mütterchen.

N

Nachbleibß, Nachlaß. Ueberrest.
 nachtigallenknecht, Baumnachtigall [Grasemücke.]
 Nägelchen

nägelchen, Nelke.

nählade, Nähpult. — Nähwerck besser
Nätheren. Weisse. — Nähersche, Nä-
therinn. — Nadeldose, Nadelbüchschon.

nähleck, was zuletzt aus der Brandweinsblase
(Destillirkessel) lecket oder tröpfelt. Phleg-
ma.

nasetuch, Schnupstuch.

Jemanden zum (oder vor einen) Narren hab-
ten oder machen s. zum Narren haben.

naschkatt, Naschmaul.

ne, für nein.

nehlen, zaudern.

nehmen hin, nimm hin.

neunaugen, Bricken.

nichts, nichts. Was nich is, eigentlich was es
ichts oder, ichtens (besser ugend) ist, oder
Gleich viel was. — Nichtwor, nirgend

niednagel, Niernagel.

niesen wie ein Pferd. Von Menschen brauche
man niesen, von Pferden brausen.

ein Nimmersatt, ein begehrllicher Mensch.

norke, Hausecke.



nothhäfch, vom veralteten Worte Nothhafte die
Entschuldigung, voll Entschuldigung.

seine noth verrichten, sich entnothdürstigen.

nücke und nückisch [holländ.] Tücke, tückisch.

nuscheln f. säumen, zögern, zaudern, langsam seyn.



Obengehen, hinnaufgehen.

obhut, besser Aufsicht, Schutz, Fürsorge.
obstatthalten, Widerstand leisten. — **Ob**

sternatisch, widerspenstig, störrig, hartnäckig.
ochsenpesel, Sehne (nerf de boeuf) Ochsenjoch.

öftern, Aüfsern.

ofen- oder Kohlengrube in den Bauerhäusern
im lätitischen Kulda für Schürloch.

ohne, diese Partikel erfordert allemal die vierte
Endung. Sie werden die Pflichten der Mensch
heit ohne mich [nicht mir] wissen. Gellert.



51

Ohne das, ohne dieß und ohne dem, ist alles unrichtig, obzwar man es in einigen guten Schriftstellern findet, dafür brauche man ohnehin.

Die ohren klingen oder gällen, schallen. ———

die Ohren vollbrummen, voll nuckeln Kinder. fr. 15. B. ——— Ohrring und Ohrgehent ist beydes richtig, nur schreibe man nicht

Ohrgehäng. ——— Ohrbrummeln, Ohrbaumeln. ——— Ohrposen eigentlich Octropfen

für Ortophlen, diejenigen Federspulen, welche sich am Orte d. i. am Ende des Gänsegefüßels befinden, und die kleinsten aber auch die härtesten sind, zum Unterschiede von den Schlagspulen, welche die größten sind.

ameise, Ameise.

Stadsonera, Steuer und Gaben.

sterneek, [aus dem Lättischen] ein Handfröner Frohnbauer zu Fuß.





P

- packaneelchen f. Pack, Packet, Reisebündel.
- pading f. Pathchen. pademoma padepopa, der Herr und die Frau rathe.
- padocken, raffhe Soßschlitz.
- päglar, ein Brandweinöl.
- paggast, Dorfschaft.
- pallisaden, Pfahlboerd.
- palten, Blutunhen.
- paneei, das Gefäßel.
- X par oder unpar, gerade oder ungerade.
er ist recht auf sein Paß, Er ist aufgeräumt, loohl zu sprechen.
- pasteln, lederne Sohlen, Sandalen.
- patene, Kelchschüsselchen.
- patronat ein Wort welches man sich statt jus patronatus angewöhnet kann: weil die lateinische Benennung einer gewaltigen Verstimmlung unterworfen ist. Das Recht Pfarren zu vergeben, nennet man das Patronat, die Kollatur, das Pfarrlehen.
- peddick (engl. pith) das Mark, der lockere Theil in der Mitte des Holzes.
- peener f. Feldhügel: Gränzhügel: der Rain.

pehle, das Federbette: der Psühl.

pehrkorn, gelbe Blumen (Hederich).

pergel [in der Schweiz bedeutet Peige einen
Aienbaum] ein langer Lichtspahn von Aien
oder Birkenholz.

pferdeapfeln, Keschäpfel.

pfeiffack, ein Greiner, der stets weint.

pfeisenstiel das Pseisenroth.

pflage, Zuckungen eine Kinderkrankheit.

pflüg, im lättschen Pulk der Pstoch, ein hölzerner
Nagel.

sich pflücken, bey den Haaren sich herumzau-
sen.

der pfoffen, die Pfoffe.

ptch, Pech. Pictig, Pechig.

pilbeere, Eberäshe: Die Frucht davon: Eibisch-
beere. Weiße.

pinnagel, ein Blutschwären.

piperling, ein Greiner. Piperlings, weiner-
lich.

pips, der Phipps: eine Krankheit der Hühner
Pipsch seyn, sehr gefährlich thun.

piroggen, [aus dem russischen] flache ablange Lu-



hen mit Kalbsbraten geba ei
der pitschaft, das Petschaft.

pitschink, das gebratene Rückgradstück vom
Kinde

pisacken, einen mit Händen und Füßen durchar-
beiten.

einen plagen bey Tisch, einem viel einmüthigen
plattbeil, Zimmerart: Breitbeil. Adel.

plattdeutsch, niederdeutsch, im Gegensatz des Hoch-
deutsch.

plaudertasche, Waschmaul.

plickfink, das kleingeschnittene Eingeweide von eis-
nem Kinde mit einer sauren Brühe gekocht.

plinden, lumpen lappen, Haber.

sich pliren, zieren.

plotnecken, russische Zimmerlente.

pluserig, zottig: Plustern s rupfen raufen.

plugig, dick stark aufgedunsen.

pocken, Kinderblattern. — Pockennarbig
blatternarbig.

poggen, Frösche.

Poggenraff, Froschlaich.

pors, [Porsch] wilder Rosmarin.

- Posen, für Federtielen, Federspahlen.
 posteide, Pastete.
 posttäglich, jeden Posttag. Postirung. Posthaus.
 Relais, Posthalte. —
 poshen, die Psote, Lake.
 potwachs, Baumwachs.
 pracher, ein Bettler.
 Der prahm, das Floß, eine Fähre. — Der
 Prahmkerl. Fährmann. Prahmgelb, Fähr-
 gelb.
 pressen, bügeln, — Das Preßeisen,
 Bügeleisen. (Biegeleisen Bafedow.)
 preisselbeere (Brucklingsbeere von bruyère) die
 rothe Heidelbeere.
 prick, munter frisch.
 pripresch, (aus dem russischen) ein russisches
 Anspann.
 prazig (pazig.) unblegsam, stolz.
 Puckel für Rücken Schulter.
 pudel, eine Schachtel aus Baumrinde. (Von
 Butte ein Gefäß.) — Pudeln, fehl schi-
 sen, fehl werfen.
 purro, purree, ein Ruchengewächs.

pusken, blasen. Das pusrohr, Blasrohr. auf-
back, paufbacke.

Q

Quabbelich, f. rund, dick, weich (quatschliche.)
quackeln oder verquackeln f. leichtsinnig und unnütz
verthun, vertaneln.

qualm, der Dampf ist richtig.

qualster f. Auswurf, jähert Schlem.

Quasstern, auswerfen.

quatsweise (holländ,). zum Schein, für die
lange Weile [quasi].

quarren von Fröschen, quacken.

quas, ein russisches Getränk.

quast, ein Besen von Birkenreisern, im Plural
die Besen [Niel] — Quäste, mit Ru-
then schlagen.

quebbe, psüge: Schlamm — Quebbis,
schlammig, sumpfig, kothig.

querspädel, ein Quersaum, der sich oben am Hals
bey der Einfassung des Hemdes anfängt, und
bis



bis zu Anfang des Arms reicht (einige Mä-
therinnē nennē es das Schulterstück.) — Hals-
querl der breite Saum oder die Einfassung
eines Hemdes oben am Halse — Hande-
querl der Saum oder das Band an den
Hemdärmeln.

quick, munter, frisch, lebhaft, rege.

quienen, verquienē [im engl. dwindle beym Frisch
languere] an Kräften abnehmen, absterben,
verwelke n, verdorren.

quinkeliren, trällern. Gellert.

quirne [schwed. quarn] eine Handmühle.

quitschenbaum, Eberätsche.

quittanz, Quittung.

R

Der Raba rber, die Rhabarber.

rabenposen, Rabenkiele.

racken, wühlen.

radbracken, Worte verstümmelt aussprechen.

rägen, Rogen. Fischrogen [Abel.]

rängel, Jan im Brettspiel.

ragge, aus dem lärt. eine Schleife ein plumper
Schlitten.





rapsen, raffen zu sich reißen, stehlen.

raßboineek, aus dem russ. ein Straßenräuber,

rassol, Heringsalat.

Rathsfreund, Rathgeber. Rathsverwandter Mitglied des Raths,

rauschbäche f Rauschbach, Gießbach, Regenbach,

raute oder Rute, Fensterscheile.

der redieß, die Radieße.

sich recken, sich strecken.

reep, am Schiffseil. — Reepschläger, Seiler. —
Reeperbahn. Seilerbahn.

reesch rösch oder räsch, der Bratē ist reesch f. wenn
die äussere Haut hart ist oder unter den Zähne
knirschet.

reet von rieth, Rohr. 'Reetstock', ein spanisches
Rohr, Spazierstab.

reffeln, sich fassen oder faseren.

der reibstein, Farbenstein.

rein Papir, weißes Papir. Ein reines Hemd, ein
neugewaschenes Hemde.

ein reißpleis, ein Kleiderverderber, der seine Klei-
der nicht schonet.

er ging oder er kam reitens; besser er ritt, er
kam zu Pferde.

die renne, Rinne, Dachrenne, Dachrinne Trauf-



Kennstein, Gassenrinne.

rentlich, reinlich.

revüe, Waffenübung.

ribbe, Rippe, — Ribbspehr, Rippenbraten.

der rick, die Ricker, anstatt der Wiesbaum.

rie, Korndarre [die Scheuer Matth. 6. 26.] —

Rienkerl, Scheunknecht oder Zennenmeister in
Deutschland.

riedgras. Rietgras.

riezzens, [Bilze] Erdschwämme.

rischkind, aus Riga gebürtig.

rockemhol f. Rokambohle [eine Art Lauches.]

rödung, (von röde, reuten, ausrotten,) Reutland,
ausgerottetes und zu Feld gemachtes Geholz.
(Neubruich, Neuland, Neureut, Rodeland,
Reutfeld, Rode, Stockraum, das Geräumte,
Novalacker.) Röden, Waldung zu tragbarem
Acker machen.

röhren, das Rühren. Vertuch's Don Quirote.

römer, ein Kelchglas. (ein bäuchiges Weinglas
vom engl. Rummer,)

ros, Ruß, Ofenruß — Roosf (engl. Roof)
der Rauchfang, das Rauchgewölbe.

er schimpft wie ein roher Sperling f. Rohrsperling.

romäne für Roman (vom fr. Roman. Romaine)



ist eine Römerinn, Roman aber eine ~~erhöhte~~
Geschichte.)

rospus, ein Lastwagen. Rüstwagen.

rüsterbaum, der Ulmenbaum.

rufervahn. Corduan.

rummeldey [rummelen] ein altes baufälliges weit-
läufiges Haus.

rumpelkasten, eine alte Kutsche.

rusche Busche, Flausch. Flausch bedeutet ei-
gentlich ein Büschel Wolle. Fr. touffe. Er
gehet wie ein Flausch umher. Kinderfr. 19 B.

S

Saat und Same wird fast durchgängig mit ein-
ander verwechselt: Z. B. man sagt Leinsaat
Hanfssaat, Rübesaat, anstatt Stachs- Hanf- Rü-
bensame, und s. f. Saat bedeutet eigentlich
das aus dem Samen hervorschießende Getrai-
de. — Die grüne Saat hebt die zarten
Spitzen aus dem Schnee empor. Gesn.
Saat bedeutet auch das Säen Z. B. die Zeit
der Saat.

sachtlichen f sacht, gemacht, sanft, leise

Soden, senkrechte nahe an einander aufgerichtete

Bäume, an welchen Stangen befestiget werden
worauf man die vom Felde eingebrachten Erb-
sen eine Weile trocknen läßt, ehe man sie aus-
drischt. — Erbsenstacken sagt man anstatt
Erbsenstangen.

sage, Säge. (Sage ist eine Erzählung.) Sa-
gen f. sägen. Sagelspone, Sägespäne.

salter, (Psalter, Buch) der Blätteremagen bey'm
Kindvieh. (Franz. Feuillet.)

salzfaß, Salzfaßchen.

sandat, Sander.

sangerich, säuerlich widrig.

schabbig f. schäbig kräßig.

was schadet ihnen, was fehlet ihnen.

schäfschen nennet man die Käsechen an den Wei-
denbäumen.

schäfer f. Schindmähre: ein untauchliches Pferd.

schälchen, ein Schluckbrandwein (Schnapps).

schafferenkammer, Kramkammer.

der schapf, der Schranz. [In Leipzig die Rötze.]

scharlotten, Schalotten [eine Art Lauches].

schauer, Abschauer sind Regen- oder Wetterhütte.

Ein Schauerchen abweinen, Thränenbäche flie-
ßen lassen

sche, ein Suffixum weiblichen Geschlechts: Z.B.



die Bergmansche für Bergmännin, so wie man
sagt die Wohlthäterinn.

schellen, schelten oder schmälen. Schelt kriegen,
f. Ausgeschmältes kriegen, Kinderfr. 1 B. S. 66

schellbeeres [Prasselbeere f. gelbe Himbeere. Cha-
marum. Algem. Reisen 19 B. S. 289.

schellen, schälen.

sich schelvern, schiefeln.

schemmelchen, Schämelschen Hütsche.

X schervand, Scheidewand

schick und Geschick f. Taille

schießprügel, Flinte

schiffel, Schaufel.

schilpern f. schütteln rütteln.

schinn in den Haaren f. Staub. Schinn hieß vor
Alters Haut, von schinden-

schinbeck, der Brunnen.

schirm, spanische Wand

ein schlagtoth, ein fauler träger Mensch

X eine schlampe, Schlumpe. Kinderfr. 19 B.

schlarren, Schlarfen weite Pantoffeln.

schlau oder Schell, Hülsen, Schalen.

schlauigkeit, Schlaubeit.

schleef, ein Koch- oder Rührlöffel.

schleifisch, naschhaft schleckerhaft.

schienge, Schlinge.

X schlinschlant, ein fauler Schlingel. Schlinsfüstern
(müßige Fäuste haben) müßig herum gehen.

schloddern, f. schlottern: nicht gehörig befestigt
seyn: adjectiv. schlotterig.

schmacken, schmaßen.

der Schmant, der Milchrahm. In Leipzig nen-
net man den süßen frischen schmant die Sah-
ne, den sauern, Milchrahm. — Schmant-
lecker, Milchmaul. Schmantuppe, Biersuppe.

der Schmerling, die Schmerle.

X schmieren, schlecht und südelhaft schreiben, schma-
dern. Schmiervesel, ein schmieriger Mensch.

schmu machen ist jüdisch deutsch Gewinn machen
mit Schlaueit, listig berügen.

X schmustern, schmunzeln.

schnacken, schwaken. Geschnacke, Geschwäge.
schnack, Scherzrede oder lustige Erzählung,

schnaphahn, der einen übel anfährt mit Worten.

schnauzhahn, ein Gelbschnadel, unbärtiger nasa-
weiser Bursche.

ein schnehtbrod, eine Schnitte Brod.

schneien, es schneiete, es hat geschneiet nicht
schneien.



schreibbe in tiefer Trauer, die Schneppe.

ein schniefchen, eine Prise Schnupftoback

schnipfch, naseweis

schnobber, Noß

schnoweiß, schneeweiß.

schnucl, das Schluchzen Schnuckens. schluch-

zen, weinen. Gefner. O mein Gelieb-

ter so schluchzete sie! — der Schnuck zieht

ihn, er hat das Schluchzen. Rabner.

schnußeln durchsuchen durchstäubern begierigsuchen

schnopp, Noß.

schnurre, der hölzerne Schlüssel am Brumkräusel.

schoden, Schotenerbsen. Sie ausbultern für

ausmachen, entschoten

schorf, der Grind

schorstein, Feuermauer. Schorsteinfeger, Feu-

ermauerlehrer.

schrapen, striegeln. Schrapeisen, Rußscharre.

Schrape, Striegel

schreullen, seltsame Einfälle, Quillen

die schüße, die Vorspann. Jemanden schüßen, ei-

nem vorspannen. Pferde zu desto geschwindem

Vortkommen geben.

Kuflade, Schublade



Schuienbaum, die Fichte. Gehackte Schuien Ge-
hackte Fichtenreiser.

schulsinken, hinter die Schule gehen.

schurigeln, plagen.

X es ist schummer, es dämmt. — Schummer,
die Dämmerung.

schwälen, glimmen.

mir schwahnt, mir ahndet.

ich schwelle, du schwillst, ich schwoll.

schwammdose, Riechdose.

schwisig, mit Schweiß bedeckt. Die Schwis-
bank in den warmen Badestuben, nennet man
hier Palle.

er schwomm f. er schwamm.

schwühl, schwühl.

seciren schreiben einige unrichtig ceciren. Das
erste heißt zergliedern, das andere blenden.

Die See sagt man von großen Meeren z. B.
die Nordsee: der see sagt man aber von ei-
ner mit Land umgebenen Menge Wasser z. B.
der arrasche see. Der Peipussee.

seeltagen, in den letzten Zügen liegen, im Begriffe
zu sterben seyn.

sehe für siehe.

seibkubbel, stellbottich.



so selbstig, nur so; von selbst.

sever, der Geiser.

siele f Seil. Zugseil. Kinderfr. 1. B. P. 79.

siepen und siepern, f. siekern wenn die Feuchtigkeite
in kleinen Tropfen durchdringet.

Die stille, der Freg die Krippe.

man so, für die lange Weile.

kein so g haben, nicht säugen können.

solake, salzbrühe.

sonnenweiher sonnenweher, und sonnensächer, f.
Fächer.

sophichen, kürzer Ziecken.

spädel, ein saum, ein Riemen, und was dem ähn-
lich ist

Der spann, ein Eimer: es regnet wie mit Späne
gegossen, f als ob es mit Eimern gösse.

speener, Späne

speicher, Magazin

speiß, Speichel: Speibütte oder Speybecken
f Spuckkasten, Spucknapf

spelte im Ofen, Klappe

sperteln und absperteln, abwerfen

spiddig, aufgeschossen, lang

spiel, f. spieß. Spielstücken, und bespiessstücken

(vom veralteten Worte speil ein hölzerner Nagel) flicken.

spillgeld oder Taschengeld, Geld zu allerlei kleinen Bedürfnissen.

spinnrock, spinnrad.

spinnenanker, das spinnengewebe.

die sporen, der sporn und die Spornen.

spötterisch, spöttisch.

sprenkel, ist das Gebiete des Probstes.

sprenke, Grille (eine Art Grashüpfer.)

sprickelbaum (vom alten Spriegel lignum flexile.) ein Stackenbaum.

spribig, sehe präzig.

spröden, z. B. Heu f mit dem Rechen an der Spitze brechen, ausbreiten

spuden f sich tummeln, eilen.

spühthumme, Spühnapf.

die stadolle [vom veralteten stadel ein stall] der Schoppen an den Schenken.

stämmig für steif, stammhaft.

die stärke, eine zweijährige Kuh.

stänckern durchstänckern, richtiger stänckern durchsuchen Kinderfr z. B. P: 121.

stättisches Pferd f stätiges Pferd, das man nicht von der stelle bringen kann

stammern f. stammeln. Stammerbock, Stadler.
 stankete oder Stakete f. Pfahl.

starast, ein Bauerbeamte. (in Thüringen nennt
 man ihn de Flurschütz, in Preusse de Aclervogt.

station, die Abgabe. Stationsher, Heutlieferung.

stauen f. dämmen, stämmen, den Abfluß hindern.

Die Staunung f. das Stämmen, der Wasserdamm.
 der steck, das Stieg.

stein bicken ist richtig: nur statt Stein- und
 Mühlenbicker brauche man Steinmeze.

der stender, die Thürpfoste.

stengel f. Stängel. Man sagt der Stängel einer
 Blume aber der Stiel eines Apfels einer Kir-
 sche. Die Stiele von geschlossenen Federn.

sterkfliz, f. Stärke. Blaue und weiße Stärke.

stiegbügel f. Steigbügel am Steigriemen.

ein Kind stillen oder ihm die Brust reichen ist rich-
 tig. Kinderfr. 10. B. C. 124.

stillichens, stillschweigend.

stippen 3. B. Bohnen stippen, für stecken. Einstip-
 pen, eintunken.

stos, ein holländisches Maß flüssiger Dinge.

stoppen, stopfen 3. B. einen Strumpf stopfen.

stopfkugel, ein rundes fastmarcgebred mit einer L.

stracks. sogleich.



Strämel oder Striemel. der Strieifen,

strauch im plural. Sträucher nicht Sträucher. Da
sah ich durch die Sträucher Uj. auch Hagedorn
Strauch braucht man oft für Zweig.

streiff und stroff seyn für straff.

streichseisen nebst Fuß f. Platteisen und Rost.

streithammel, ein Zanker.

stremling, Strömring.

strenge an den Seilen, Ziehstrang.

striffel (Gestrüppe) das Gesträuch.

strohwitter im Scherz, ein Ehemann der seine
Frau auf kurze Zeit verlassen hat.

der Stunk im Plural die Strünke ist richtig.
strunt, eine nichtswürdige Sache.

eine Stubbe, der Stumpf von einem gefällten
Baume. — Der Stock, das Wurzelende. Der
Stock einer abgefallenen Eiche. Kinderfr. 7.
B: S: 49. der Sturz eines abgehauenen Bau-
mes. 11. B. S. 68.

die stülpe f. die Stürze, ein erhabener Deckel.

es stümt oder es steimt, für es stößt, es ist
Stößerwetter. — Stüm oder Stein f.
Schneegestöber.

auf den Fuß, plötzlich, unerwartet.

stüger, wird eine Stugbüchse genannt.

süßlich, und süßsauer, für säuerlich, ein wenig sauer.

I

die Tachtel, die Ohrseige.

tafelte, Tischtuch (Tafeltuch.)

es ist schon großer tag, heller Tag. — Tagtäglich,
zuverlässig alle Tage.

tafelvolk, Lumpengesindel.

tau an der Fährte f. Fährtau Fährseil.

tausche Taffe Bege f. Gündinn.

teufelskind, ein Zitz, der dem Federvieh nach
setzet.

thun Z. B. essen thun, schreiben thun klingt wi-
derwärtig und niedrig.

die Tiene (von Tonne,) ein kleines Fäschen mit
einem Deckel und Schlosse, allerley Vorrath
darinn zu verwahren.

die tisen (Phthis) die Schwind- oder Lungenucht.

titten und tiß f. Zitze.

tocht und Tacht für der Docht, im Plural, die
Dochte.

tocken Z. B. Wolle, oder Kartetschen, imgleichen
fräsen oder k ä m m e n. Die Wolltocke oder
der Wollfräßer, anstatt der Wollk ä m m.
Wolltocker, der Wollkammer.



die tohubbe, (aus dem russisch:) der Schlappel.
ein toller Hund, wüthender Hund.

tower, Wanne oder Gelte.

tracht, Dracht, f. Achselhoch (in Niedersachsen
Wasserschanne. Allgem. Reisen I: B: S: 510.

trakeln S. antrakeln.

treckpott und Theetopf f, theekanne.

treppe vermischet man mit Leiter. Eine Treppe hat
Stufen, eine Leiter Sprossen.

triefen. Ich triefe, er trieft, ich troff, (nicht
triefte) getroffen.

triepenband, ein Kopfband des Frauenzimmers,
auf ein troje dus, auf ein Gerathe wohl.

eine troschka, ein Wurstwagen.

tropfert, Packknecht.

eine trumme, Gussstein.

tügdocht f. Wischtuch, Zeuglappen, Scheuertuch.

trumme f. Grüssschleim. Gerstensschleim. Crème
de riz, d'orge.

tummelchen, ein kleines Trinkgeschirr, wie eine
Becher Tasse. Tummelchen ist das Diminutivum
des Worts Tummler.

Und schon sitzen sie am Tisch.

Unsere Helden trinken frisch,



Aus Pokalen und aus breiten
Zumlern, nach dem Brauch der Zeiten.
Graf Stolberg.

summerjahn, eine dumme Gans.

türkische Bohnen: türkische Bohnen, Säbelbohnen,
oder Schminkebohnen.

tute hört man in ganz Niedersachsen, in Ober-
deutschland Leute, in Leipzig Düte. Eine
Zuckerdüte.

twarack, Schmierkäse: geronnene Milch die man
auf Brod streicht.

U

sich üben (öwen) sagt man Z. B. von Perso-
nen die sich lieben.

überdieß und überdaß ist irrig, richtiger spricht u.
schreibt man über dem.

ein Ueberdänscher, der über dem Duna Flusse
wohnt.

über ende S. Ende.

übereilend; heftig, ungesätt.

sich überhoben haben s. verhöbē habē. Sich durch
Heben Schaden gethan, verrenkt oder verlegt
haben.



überseher, ein Fährmann im Plural die Fährleute. — Uebersehen, übersühren.

überspülen, verschütten.

ukase, (aus dem russ.) ein Befehl.

er sahe umher ist anständiger als herum. Umher-
schweifen. Zachar. umher irren. Nandler.

umschilpen, umschütteln.

ein und ächt, Taugenichts.

undeicht, undicht.

ungar, roh.

ungereimt, reimfren.

ungeschliffene und geschliffene Federn f. ungeschlos-
sene und geschlossene Federn.

unnosel, ohne Ansehen.

unreine und reine Wäsche f. altwaschene und neu-
gewaschene Wäsche.

✶ nach Unten gehen, hinabgehen.

untererzchen, Zwerg.

unterkötzig, unter der Oberfläche mit Eiter ver-
sehen.

unterpfühl (Unterpehl) Unterbette:

unterthan hört man oft für Dienstboch Erbbauer.

unwetter, Ungewitter unangenehmes Wetter.

Herr Urjan, Monsieur Naseweis:

verbistern, verirren.

verblissen, schüchtern oder scheu machen.

✓ sich verbrennen, von der Sonne verbrannt werden.

verdampfen, dumpfig. Ein dumpfiges Haus, ein dumpfiger Ton.

verdrücken, und verkunkeln, und verknüddern anstatt zerknüllen, zusammendrehen, knüllen.

verfrieren, erfrieren.

er verflug mich, anstatt verklagte mich.

verfühlt, erkältet.

verlöbniß, besser Verlobung.

verlustiren, sich erlustigen.

vernossen, lüstern verwöhnt.

versaufen, ersaufen. — Vertrinken, ertrinken.

Sich versaufen, sich selbst ersaufen.

verschlagen f: das kalte Wasser verschlagen lassen.

Verschlagenes Bier, f: überschlagenes Bier, wenn es die empfindliche Kälte verlohren hat, (Dégourdir.)

verschmauben, verschmaufen.

versümt und versteimt, verstöbert.



berpuffen, zu Athem kommen, sich erholen.

berreßelt verworren, verwickelt.

beruschelt, f verßigt zerjauß.

sich beuschrecken und sich erschrecken für erschreckt.

Ich erschrecke. Sie haben mich erschreckt.

verschreien, versengen.

verschüchtern, f verscheuchen, entfernen.

darin ist nicht viel versehen f, verlohre, verborbe.

er versicherte mir ist richtig, er versicherte mich ist irrig.

auf etwas verstürzt f, erpicht.

verstucken oder verstuchen f, verstauchen.

verweelt, gewühlt.

verzählen, erzählen.

vitriol, Vitriol.

viehof für Vorwerk: und Viehgarte f, Viehhof.

vielmeserig, geschäftig: der viel Aufheben macht.

vijole, Violine. — Vjolen, das Wickelholz was mit man das Garn auf den Knäuel wündet.

vogelschrecker, Vogelscheuche:

volk. 1. das Gesinde. Volksbrod, Gesindebrod.

Volkskost, Gesindekost, 2. Soldaten. unter das Volk gehen, f, unter die Soldaten: — Die Völker, das Gesinde die Leute.

vor gewiß, zuverlässig. Er ist mehr vor dem



Trinken als vor das Essen: er ist ein größerer
Freund vom Trinken als vom Essen:

der vorkopf, die Stirn.

der vormund; der Kirchenvormund, der Kirchen-
älteste im Plural: die Vormünder nicht Vor-
munde.

die vorrie, Dreschtenne.

das vortuch, die Schürze.

W

Waake im Eise, Eismühne.

ein wachtkerb, der die Nachtwache thut.

das wackenbuch, ein Buch worinn die Pflichten
und Abgaben des Bauern, die er seinen Obern
zu entrichten hat, verzeichnet sind: das Pflicht-
buch.

waddacke; Molken oder Käsewasser.

eine wadde, ein Fischesnetz (Fischwathe.)

wadmel, selbstgemachtes Tuch [vom dänischen
Wadmel:] Bauertuch.

ein wänig, ein wenig:

ein wärmerchen für Feuerpfanne, Kohlenpfanne,
Glutpfanne.

das waghaus s, Wagenhaus, Wagenremise:

die wahlfiel auf ihn s, galt ihm.

- X wallnüsse, wälsche Nüsse.
 wann f bebrütet: ein Wañ, Ey, ein bebrütetes Ey.
 wannschäbig, ungestalt:
 er fängt nach der Krankheit an zu wandern f,
 aufzugehen:
 watsack, Schubsack:
 waschholz, Waschbläuel. Wasche bäuchen ist rich-
 tig [in Lauge einweichen:]
 wasserkäsen, sehr dünne schlechte Lichter:
 weberspohl, Weberschiff:
 weden, jäten:
 die weepe, die Hülle.
 die wegge, der Weck.
 die wehre, das Wehr. Das Halwehr Kinderst,
 7. B. S. 94.
 wehtage, f, Schmerz, Zahnweh;
 weichmachen, erweichen;
 weidenpumperchen, Weidenkäschen;
 weisnäsfig, naseweise;
 welpen, junge Hunde;
 in der wendung seyn, sich in Ansehen setzen;
 wenn ehr f, wann;
 der werstpfosten* die Werstsäule der Werstzeiger;
 [auf eine Meile rechnet man siebentehalb werste.]



wetterleuchten, Wetterfühlen. — der Nießtau ist
vom Wetterleuchten unterschieden:
wibbeln, wimmeln.

wilderhopsen, blinderhopsen;

wildfleisch, schwammichtes Fleisch.

wildschur. (Wintschur) ein Wolfspelz.

ein wipstär, eine Bachstälze.

wirckstuhl, Weberstuhl.

wirlopp, ein Schöpfgefäß: Miesche [aus dem Ier-
tischen vom deutschen Worte meischen mischen]
ein Rührstock.

X der wirrwar, die Verwirrung Unordnung.

wisen, Basschur;

wiss spielen, s. Whist spielen;

wispel, Querk;

wittmoß, Milch oder Mahlbren;

von wo oder von wohten s. von wannen.

das woht für das Wort: der Ton ist kurz.

nicht wor, nirgends.

3

Sehtner, der den Zehnten einnimmt.

er zehlen, ein drittel Tagewerk. Dren Zehlen ge-
hen auf ein Tagewerk.

zerbrücken, erdrücken.

zerknuddern oder zerfrunkeln, zerknüllen.

zerstückern, zerstücken.

zeugtuch, Scheuerlappen.

zibchen oder Spannchen f, ein Eimerchen oder ein ihm ähnliches Gefäß in welchem Butter aufbewahrt wird.

zierchen, eine Zierkäthe die sich gerne putzt.

zip sehn f, schöne thun, zimpern.

zipollen, Zwiebeln.

zirze (Zirze Baserow) f, Hausgrille;

zörger, necken.

der zug oder die Zugluft, der Luftzug.

zugbrücke, Aufziehbrücke.

hauzusammennehmen, aufnehmen.

zusammenbasteln, obenhin arbeiten.

Zungser Zusch, Zungser Glausch.

Ergänzung Berichtigung und Zusätze.

S. 17 Donnerziege, die Pfuhschneppe.

S. 41. kubbel, Kufe, Bottich. Der Gährbottich worinn das Bier gähret, in Livland der Kūmen genānt. der Möschbottich worinn das Malz mit Wasser vermischet



wird. Der still botlich aus dem die Würze fließt, bey uns die Seihe genannt.

S. 45. Die Lotte für eine Reihe nebeneinander liegender Aecker, ein Schlag genannt. Der Aecker liegt in drey Schlägen. Die Sommer- die Winterlotte anstatt das Brachfeld, das Sommerfeld, das Winterfeld.

das aufstauen, die Mutterbeschwerde: hysterische Zufälle.

ausche, eine Thörin, ausleichten, versilneiden, castriren.

beinhase [Böhase], Psuscher.

belas und Räumde, Platz und Raum.

es sind Brände im Wege, oder die Mäuse haben Ohren: behorcht werden.

Bude, Laden.

zu Chören gehen, in Kengsten yn.

Deiwel, Teufel.

docke, die Puppe.

X düster, dunkel und finster. Fahlwand, Viehhof.

faden, ein Längenmaß, die Kloster.

füllniß in der Küche, die Fülle.

gravenbraten, schmorbraten.

klümpchen, Klöschen.

die Kohnpalle, das Mistbeet.

X krellen, Perlen.

madbeere, Himbeere.

neusgierig, neugierig.

unterstcheren, geheimes Verständniß, Handel.

